

Kurzbericht: Bilanz der 7. Regionalkonferenz zu Dreieckskooperation mit Lateinamerika und der Karibik 2024





Kurzbericht:

Die 7. Regionalkonferenz zu Dreiecks Kooperation mit Lateinamerika und der Karibik wurde gemeinsam von der Brasilianischen Agentur für Zusammenarbeit (ABC) und dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ausgerichtet. Sie fand am 23. und 24. März 2024 in Salvador, Bahia, Brasilien, in einem hybriden Format statt. Mehr als 400 Teilnehmer*innen aus 17 Ländern hatten sich registriert, um Erfahrungen auszutauschen, gute Praktiken zu teilen und neue Partnerschaften zu erkunden.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der brasilianischen G20-Präsidentschaft 2024 statt und leistete einen wichtigen Beitrag zu den Diskussionen der G20-Entwicklungsgruppe (*Development Working Group*), in der Brasilien Dreiecks Kooperation (DEK) als eines der prioritären Themen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung definiert hat.

Die Konferenz bot eine Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen zur Implementierung von DEK auf technischer und politischer Ebene. Die Teilnehmer*innen befassten sich anhand von vier thematischen Schwerpunkten mit den wichtigsten DEK-Entwicklungen und Herausforderungen der letzten zwei Jahre:

- ▶ Strategien zur Minderung und Anpassung an den Klimawandel sowie just transition,
- ▶ Gleichstellung der Geschlechter und soziale Inklusion in Lateinamerika und der Karibik (LAK),
- ▶ Stärkung interregionaler DEK,
- ▶ Lokalisierung von DEK und Einbindung lokaler Akteure.



Im Bereich Klimawandel und “just transition” ist internationale Zusammenarbeit entscheidend für die Entwicklung nachhaltiger Technologien und erneuerbarer Energien. DEK steht dabei vor der Aufgabe, Wirkungen zu potenzieren, Klimagerechtigkeit zu fördern, besonders vulnerable Gruppen wie indigene und ländliche Gemeinschaften stärker einzubeziehen sowie technische und finanzielle Zusammenarbeit zu stärken.

Hinsichtlich der Gleichstellung der Geschlechter setzen sich diverse Länder der Region Lateinamerika und Karibik bereits lange dafür ein, Genderperspektiven in alle Aspekte ihrer internationalen Zusammenarbeit zu integrieren. Ein Beispiel hierfür ist die Schnittstelle zwischen Gender und Klimawandel. Hier existieren bereits zahlreiche Erfahrungen und Wissen in der Region, welche über DEK-Projekte geteilt und skaliert werden können.

Interregionale Dreiecks Kooperation wurde für ihre Rolle bei der Bewältigung gemeinsamer globaler Herausforderungen, der Wissensvermittlung und der Stärkung von Kapazitäten hervorgehoben. Multilaterale Organisationen leisten hierbei einen wesentlichen Beitrag. Zudem bieten interregionale DEK sich für Projekte zum Austausch von Technologien an, wodurch “technical diplomacy” zwischen Regionen gefördert wird. Diese Form der Zusammenarbeit müsse jedoch noch horizontaler werden und künftig mehr strategische Partner gewinnen.

Bezüglich der Einbindung lokaler Akteure – verdeutlicht u.a. am Beispiel des brasilianischen Amazonasgebiets – ist es entscheidend, die Perspektive und aktive Partizipation der lokalen Ebene von Beginn an und während des gesamten Projektzyklus sicherzustellen. Gleichzeitig erfordert die lokale Verankerung von DEK klare Ansätze zur Verknüpfung lokaler Wirkungen mit globaler Entwicklung.

Multi-Akteurs-Partnerschaften in DEK, d.h. die Einbindung diverser Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft etc., haben sich in Bezug auf Reichweite und Effektivität der Projekte als sehr wirksam erwiesen. Zudem wird zur Entwicklung aller beteiligten Partner beigetragen. Jedoch bestehen weiterhin organisatorische Herausforderungen bei der Beteiligung nichtstaatlicher Akteure, wie die Frage nach der Verteilung der Ressourcen.

In Rahmen der Präsentationen zu **Kompetenzentwicklung** in DEK betonten die beiden Gastgeberländer, dass die Angebote kontinuierlich an aktuelle und zukünftige Herausforderungen angepasst werden und auf konkrete Bedarfe reagieren müssen, beispielsweise eine Ausweitung des Onlineangebots. Auch die Integration der Genderperspektive ab Projektbeginn in die Kapazitätsentwicklung sei unabdingbar.



Die Konferenz schloss mit einer Reihe von Kernbotschaften zu DEK, die in die Development Working Group der G20 eingebracht wurden:

- ▶ **Finanzierungslücken schließen:** Angesichts der aktuellen globalen Lage ist es entscheidend, Finanzierungslücken zu schließen und die Nachhaltigkeit von Entwicklungszusammenarbeit in Krisenzeiten zu stärken. Etablierte Mechanismen wie die regionalen Fonds positionieren DEK als komplementäre EZ-Modalität, die traditionelle Finanzierungsquellen ergänzen.
- ▶ **Nutzung komparativer Vorteile:** durch DEK nutzen die Partner ihre komparativen Vorteile und teilen ihr Wissen, ihre Ressourcen und Erfahrungen, um Entwicklung auf Augenhöhe zu beschleunigen. Investitionen in technische Kompetenzen, spezialisiertes Fachwissen und Technologietransfer sind besonders nachgefragt, beispielsweise um Frauen in qualifizierten Arbeitsplätzen zu fördern.
- ▶ **Ganzheitlicher Kooperationsansatz:** Die DEK hat sich als Modalität etabliert, die es ermöglicht, Prozesse ganzheitlich zu gestalten und zu koordinieren. Sie demonstriert, wie Themen gemeinsam adressiert werden können, beispielsweise "just transition" und Inklusion, um integrierte Lösungen zu finden.
- ▶ **Förderung des gegenseitigen Lernens:** Durch DEK wird gegenseitiges Lernen und der Austausch lokaler Kenntnisse gefördert. Die Konferenzteilnehmer*innen stimmten überein, dass es keine langfristigen Wirkungen ohne lokale Beteiligung geben kann. DEK muss von der lokalen Ebene angeführt werden und zu einem Wandel in Richtung horizontaler Kooperationsbeziehungen beitragen, in denen alle Länder etwas zu teilen und zu lernen haben.
- ▶ **Reife und Erfolg der Modalität:** Die Teilnehmer*innen waren sich einig, dass sich DEK von einer Nische zu einer unverzichtbaren Methode der internationalen Zusammenarbeit entwickelt hat, insbesondere in LAK, wo sie bereits seit Jahren etabliert ist. Die Konvergenz unterschiedlicher Akteure sowie das Verständnis der Möglichkeiten und Vorteile, die sich aus den Kooperationen ergeben, wurden dabei als wesentliche Erfolgsfaktoren genannt.
- ▶ **Momentum aus Lateinamerika und der Karibik:** Als Region mit anerkannten und erfolgreichen Erfahrungen in DEK hat LAK das Interesse und die Fähigkeit, die Modalität durch die G20 und Gastländer auf globaler Ebene weiter voranzutreiben.